

Durchführungsbericht 2017

gem. Art. 50 der VO (EU) Nr. 1303/2013

IWB/EFRE Programm Österreich 2014-2020

Berichtszeitraum: 1.1.2014 bis 31.12.2017

Stand: 9. Mai 2018

Hinweis: Nachmeldungen zur Programmumsetzung sind bis 31. Mai 2018 möglich. In diesem Zusammenhang können sich einzelne Werte, im Sinne von Bereinigungen, im gegenständlichen Bericht bis zum Zeitpunkt der offiziellen Übermittlung bis 31.05.2018 via SFC2014 an die Europäische Kommission ändern.

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben zum Jährlichen Durchführungsbericht	3
2	Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms	3
3	Durchführung der Prioritätsachse	6
3.1	Überblick über die Durchführung.....	6
3.2	Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren	10
3.3	Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele	54
3.4	Finanzdaten	55
4	Synthese der Bewertungen.....	55
5	Informationen zur Durchführung der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen, falls zutreffend	56
6	Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken und vorgenommene Maßnahmen	56
7	Bürgerinfo.....	57
8	Bericht über den Einsatz der Finanzinstrumente	57
9	Optional für den 2016 einzureichenden Bericht, gilt nicht für andere Kurzberichte: Zur Erfüllung der Ex-Ante-Konditionalitäten ergriffene Maßnahmen.....	57
10	Fortschritt bei der Vorbereitung und Durchführung von Großprojekten und gemeinsamen Aktionsplänen	57
10.1	Großprojekte.....	58
10.2	Gemeinsame Aktionspläne.....	58
	Anhang	59

TEIL A

1 Angaben zum Jährlichen Durchführungsbericht

CCI-Nr.	2014AT16RFOP001
Titel	EFRE-Programm Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020 - Operationelles Programm für den Einsatz der EFRE-Mittel
Version	2017.0
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	26.04.2018

2 Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms

(Artikel 50 Absatz 2 und Artikel 111 Absatz 3 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Aufbauend auf den Ausführungen in den Durchführungsberichten 2015 und 2016 werden nachfolgend ergänzende Informationen zu für das IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020 (OP) wesentlichen Bereichen gegeben.

Designierungsprozess (VKS-Beschreibungen)

Nach Finalisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2016 und mit Vorlage aller notwendigen finalen Unterlagen durch die VB und BB im Jahr 2017, wurden die Grundlagen zur Benennung der Programmbehörden (Designierung) in der Programmperiode 2014-2020 geschaffen. Nach einem überaus intensiven Abstimmungsprozess über die Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS) samt den Referenzdokumenten mit der Unabhängigen Prüfstelle (UPSt), erstellte diese ein Gutachten und einen Prüfbericht nach Artikel 124 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. Diese Unterlagen bildeten die Basis für die am 21.11.2017 durchgeführte Benennung der Behörden bei der EK via SFC 2014. Die weiteren Schritte zu diesem Prozess sind aus Platzgründen in Kapitel 6a ausgeführt.

Programmumsetzung

Das Programm IWB/EFRE setzt einen Fokus auf Potenzialräume und dabei auf F&E und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU und CO₂-armer Wirtschaft, erweitert um die Territoriale Dimension sowie die städtische Entwicklung.

Im Jahr 2017 erfolgte ein deutlicher Sprung in der Mittelabsorption, der sich im ATMOS-Monitoring sichtbar widerspiegelt. Mit 271 Projekten hat sich die Zahl der genehmigten Projekte im Vergleich zu 2016 mehr als verdoppelt. Mit 31.12.2017 war nunmehr ein öffentliches Fördervolumen von € 268,2 Mio. (davon € 185,4 Mio. EFRE) in 404 Projekten gebunden. Die Absorption des Programmes ist – gemessen

an den Planwerten – von 11,5% (2016) auf rd. 35% der EFRE-Mittel gestiegen. Von diesen gebundenen Mitteln wurden € 40,4 Mio. EFRE-Mittel (7,5% des Programms) bis Ende 2017 an die Begünstigten ausgezahlt.

Insbesondere weisen die Prioritätsachsen 1 (FTEI) und 2 (KMU) bereits sehr hohe Mittelbindungsraten auf (vgl. Kap. 3.1). Die regionale, innerösterreichische Verteilung zeigt bislang eine Konzentration auf die drei Bundesländer OÖ, NÖ und Stmk, auf die mehr als drei Viertel der EFRE-Mittelbindungen entfallen. In der Übergangsregion Burgenland wurden bislang 15 Projekte mit einem EU-Mittelvolumen von € 7,5 Mio. genehmigt.

Die zu erwartenden Effekte der bisherigen Programmumsetzung zeigen, dass in den bisher genehmigten Projekten Arbeitsplätze im Ausmaß von 1.423 VZÄ (davon 173 F&E-Beschäftigte) geschaffen werden (vgl. Indikatoren in Kap. 3.2), was 46% der für das Gesamtprogramm bis 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte entspricht. Die angestrebte „Mobilisierung“ privater Investitionen zeigt sich durch die durchschnittliche Förderrelation EFRE zu nationale Mittel (öffentlich und privat) von 1 zu 5. Die bis Ende 2017 genehmigten Projekte mit einem Projektvolumen (=EU-kofinanzierte Projektkosten) von € 933,6 Mio. setzen sich mit € 665,4 Mio. demnach zu über 70% aus privaten Eigenmitteln zusammen. Die Querschnittsthemen Nachhaltigkeit und Chancengleichheit werden in allen Projekten berücksichtigt. Projekte aus dem Bereich Nachhaltigkeit zielen auf einen Rückgang der Treibhausgasemissionen ab, wobei bis Ende 2017 ein jährliche Reduktion von 48.971 t erreicht wurde.

Programmänderung

Im Zuge der ersten Phase der Programmumsetzung hat sich in einigen Maßnahmen der Bedarf nach Änderungen ergeben, die im Jahr 2017 durchgeführt wurden. Inhaltlich handelte es sich bei dieser ersten Anpassung um Aktualisierungen bzw. Adaptierungen sowie eine finanzielle Umschichtung in geringem Ausmaß, welche die grundsätzliche Programmstrategie nicht beeinflussen. Damit wurde das OP wieder auf den aktuellen Stand gebracht.

Im Zuge der laufenden Programmumsetzung hat sich die Notwendigkeit einer weiteren Programmänderung gezeigt, um die zur Verfügung stehenden Planmittel möglichst optimal einzusetzen. Somit ist im Jahr 2018 eine zweite Programmänderung erforderlich.

Zahlungsantrag

Nachdem die Designierung mit November 2017 durchgeführt wurde, war die Grundlage für den ersten Zahlungsantrag des Programms gelegt. Dieser erste mittelabrufende Zahlungsantrag, wurde am 21.12.2017 bei der Europäischen Kommission (EK) gestellt und umfasste rund € 37,1 Mio., womit die n+3-Regelung eingehalten werden konnte.

Jahresabschluss und Rechnungslegung

Die gem. Art. 125 (4) (e) der VO Nr. 1303/2013 von der VB zu erstellende Verwaltungserklärung und die jährliche Zusammenfassung für das Geschäftsjahr 01.07.2015 - 30.06.2016 wurden am 24.1.2017 an die EK übermittelt. Da für dieses Geschäftsjahr keine Zahlungsanträge an die EK übermittelt wurden, erfolgte eine entsprechende Leermeldung.

Monitoring / e-Cohesion

Die Computersysteme zur Datenerhebung und -verarbeitung waren wesentliche Prüfgegenstände im Rahmen der Designierung. Das Monitoringsystem „ATMOS II“ sowie das e-Cohesion-System „IWBecos“ für die Kommunikation mit den Begünstigten gem. Art 122 der VO 1303/2013 wurden im Jahr 2017

finalisiert, wobei in ATMOS II weiterhin notwendige, geringfügige Anpassungen vorgenommen werden.

Begleitung

Die 3. Sitzung des Begleitausschusses fand am 11. Mai 2017 in Pamhagen statt. Wesentliche Beschlusspunkte dabei waren der ausführliche Durchführungsbericht 2016 sowie die erste Änderung des Operationellen Programmes.

Evaluierung

Gemäß Evaluierungsplan sind die ersten Evaluierungen für 2018 geplant. Im Jahr 2017 wurde intensiv an der Vergabe des Auftrags für die Programmevaluierung gearbeitet, die im Herbst 2017 abgeschlossen werden konnte. Auf den Themenbereich Evaluierung wird in Kap. 4 eingegangen.

Kommunikation

Die Kommunikationsmaßnahmen werden entlang der Kommunikationsstrategie gem. VO (EU) 1303/2013 umgesetzt. Dabei sind für das Jahr 2017 folgende Maßnahmen zu nennen:

- Veröffentlichung der Vorhabensliste laut VO (EU) 1303/2013 Anhang XII und Visualisierung anhand einer Projektlandkarte auf www.efre.gv.at. Eine direkte Verlinkung dazu vom gemeinsamen ESI-Fonds-Portal (auf www.oerok.gv.at) wurde eingerichtet;
- Laufende Bearbeitung vorhandener Kommunikationskanäle wie der Versand des IWB/EFRE-Newsletters und das Veröffentlichen von News-Beiträgen auf der Programmwebseite;
- Start der Produktion permanenter Hinweistafeln, die zentral produziert werden und vom Projektträger angebracht werden müssen, sofern die Bedingungen der VO (EU) 1303/2013 Anhang XII, Absatz 5 erfüllt werden;
- Durchführung der Informationskampagne „EUropa in Wien“, bei der in einer Pilotkampagne 17 EU-Förderprojekte aus dem ESF und EFRE für eine Besichtigung ihre Türen geöffnet haben. „EUropa in Wien“ war Teil der europaweiten „Europe in my Region“-Kampagne der GD REGIO;
- Für die noch fehlenden Kommunikationskanäle wie PR-Beratung, Erstellung von Case Studies in Wort & Bild und Erstellung von Projektvideos, wurden die entsprechenden Aufträge vergeben.

3 Durchführung der Prioritätsachse

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

3.1 Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
A.1	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	<p>Kernziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten und der Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten.</p> <p>Mit 37 Projektgenehmigungen im Jahr 2017 stieg die Zahl der Projekte auf 83, in denen € 75,5 Mio. EFRE-Mittel gebunden sind (38% der Planmittel für PA1). Diese Projekte werden 330 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen, davon 163 für ForscherInnen.</p> <p>In der „IP1a F&E-Infrastruktur und Zentren“ (Genehmigungsstand: 43 Projekte mit € 31 Mio. EFRE-Mittel) wurden unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none">- 10 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Ausstattung eines Reinraums mit Mess- und Prozessequipment, die Einrichtung einer Modellfabrik an einer Forschungs- und Bildungsinstitution),- 33 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. im Rahmen eines Smart Factory Labs, die Entwicklung von Biopolymeren aus biogenen Roh- und Reststoffen oder der Diagnostik von Biomarkern). <p>Weitere 40 Projekte wurden in der IP2 F&E-Investitionen und Synergien umgesetzt (€ 159 Mio. Projektkosten). Darunter fallen 10 große, innovative Projekte für betriebliche Investitionen in F&E und Technologien sowie 22 betriebliche F&E-Projekte. 8 Projekte sind institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen wie Innovationsberatungen, Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperationen ausgerichtet sind.</p>

A.2	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU	<p>Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen.</p> <p>134 neu genehmigte Projekte im Jahr 2017 führen zu insgesamt 174 genehmigten Projekten in der bisherigen Programmlaufzeit und 64,7 Mio. Euro gebundenen EFRE-Mitteln. Einschließlich der Umsetzung des Finanzinstruments High-Tech-Fonds in Oberösterreich sind so 39% der Planmittel für PA2 gebunden.</p> <p>Die Umsetzung wird dominiert durch die IP3b „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“. Durch den Fokus auf die direkte Förderung von KMU werden im substanziellen Umfang Eigenmittel der Projektträger eingesetzt (€ 513,9 Mio. oder annähernd 85% der Projektkosten). Aufgrund dieser hohen Hebelwirkung liegt die durchschnittliche Förderquote bei 15%.</p> <p>Diese Projekte sollen 1.045 VZÄ an zusätzlichen Beschäftigten schaffen. In etwa ein Drittel der Projekte (25) weisen besondere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus.</p>
A.3	Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	<p>In der PA3 stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Zentrum. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO₂-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten.</p> <p>Mit 60 im Jahr 2017 genehmigten Projekten sind nun in 85 Projekten € 22,1 Mio. EFRE-Mittel gebunden (20% der Planmittel der PA3). Die Förderquote öffentlicher Finanzierung erreicht in dieser Priorität annähernd 50% der Gesamtprojektkosten. Die Umsetzung wird dominiert durch die IP 4b. Hierbei handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.</p> <p>14 Projekte sind FTEI-Projekte in CO₂-relevanten Bereichen und je 2 Projekte entfallen auf IP 4e „Strategien zur Einsparung von CO₂ / nachhaltige Mobilität“ sowie auf Smart-City-Ansätze in der Steiermark.</p> <p>Damit soll eine jährliche Verringerung von Treibhausgasemissionen von 46.381t erreicht werden. Zusätzliche Arbeitsplätze sind im Ausmaß von 48 VZÄ geplant, davon 10 VZÄ im Forschungsbereich.</p>

A.4	Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 der EFRE-Verordnung	<p>Städtische Maßnahmen im Rahmen von Art. 7 der VO (EU) 1301/2013 werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt.</p> <p>Durch die 16 im Jahr 2017 genehmigten Projekte stieg der Genehmigungsstand insgesamt auf 18 Projekte und € 9,1 Mio. EFRE-Mittel (33,6% der Planmittel der PA4).</p> <p>Es leben nunmehr 546.500 Personen in Gebieten des Programmes mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien (Plan 2023: 570.000).</p> <p>In Oberösterreich war die bisherige Phase der Programmumsetzung auf den Aufbau der notwendigen Strukturen (Vorbereitung und Bildung von „Stadtregionalen Foren“, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. In einem nächsten Schritt werden investive Projekte auf Basis dieser Arbeiten zur Umsetzung kommen.</p> <p>Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City-Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort.</p> <p>Mit den bisher genehmigten Projekten werden 8.500 m² Frei- und Grünraum geschaffen oder saniert (womit der Planwert 2023 von 6.000 m² bereits überschritten ist) und die jährlichen Treibhausgasemissionen um 2.590 t verringert (Planwert 2023: 2.000 t/a).</p> <p>Während ein Forschungsinfrastrukturprojekt noch in Vorbereitung ist („Wasserlabor“, ehemals DREAM), wird die „Intersektorale Technologieplattform“ (ITP) der Wirtschaftsagentur Wien bereits seit 2015 umgesetzt. Mittels dieses auf Innovations- und Kooperationservices ausgerichteten Angebots wurden in etwas mehr als zweijähriger Tätigkeit 1.753 Unternehmen (vorrangig KMU) sowie F&E- und Bildungsorganisationen erreicht.</p>
A.5	Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)	<p>Die PA5 ist ausgerichtet auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen CLLD-Pilotansatz. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt. In den Projektregionen, in denen integrierte Entwicklungsstrategien vorliegen, leben knapp über 1,5 Mio. Personen.</p> <p>Im Jahr 2017 wurden 22 Projekte genehmigt, wodurch nun insgesamt in 38 Projekten € 3,3 Mio. EFRE-Mittel gebundenen sind (21% der Planmittel der PA5).</p> <p>18 Projekte entfallen auf die IP 8b – Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Mobilisierung endogener Potentiale. Sie basieren auf Projektcalls durch die zuständige Abteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und sind vorwiegend auf die Standortentwicklung und Mobilität in stadregionalen Räumen ausgerichtet, die mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang zu Arbeitsplätzen verbessern sollen.</p> <p>In Tirol wurden bislang 20 CLLD-Projekte umgesetzt (Mittelbindungsrate: rd. 15% der EFRE-Mittel), die in erster Linie Entwicklungsprozesse umfassen, aus denen in der Folge entsprechende Investitionsprojekte entstehen sollen.</p>

B.1	Technische Hilfe	<p>Neben der Möglichkeit der 3 Programmbehörden TH-Projekt der umzusetzen, besteht diese auch für die Programmverantwortlichen Landesstellen.</p> <p>2017 wurden zusätzlich zu den 4 bestehenden 2 weitere Projekte der Technischen Hilfe genehmigt. Damit sind insgesamt 21 Mio. Euro an EU-kofinanzierten Projektkosten mit 10,5 Mio. Euro an EFRE-Mitteln gebunden.</p> <p>Wichtige Arbeitsbereiche im Rahmen der TH waren 2017 u.a. die Finalisierung des Designierungsverfahrens, die Finalisierung der Grundlagen für die Programmumsetzung in Abstimmung mit den weiteren verantwortlichen Stellen, regelmäßige Treffen mit Programmstellen (Steuerungsgruppe, ZwiSt-JF, BA, ...) sowie die Erarbeitung eines e-Cohesion-tauglichen Systems für die Kommunikation mit allen Behörden und den Begünstigten (IWBecos) und die Definition des Monitoringsystems ATMOS II.</p>
-----	------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachsen, ausgenommen Technische Hilfe

Prioritätsachse	A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1a - Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	25.000.000		0	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	25.000.000	252.051	470.000	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	270		3,22	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	270	19,59	110,5	
F	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	20		11	

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
S	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	20	15	15	
F	O1	Zahl der Projekte in Forschungsinfrastruktur bzw. Kompetenzaufbau	Zahl	ÜBR	6		2	
S	O1	Zahl der Projekte in Forschungsinfrastruktur bzw. Kompetenzaufbau	Zahl	ÜBR	6	1	2	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1a - Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse
Spezifisches Ziel	SO1a - Ausbau von Forschungskompetenz und -infrastrukturen entlang regionaler Stärke- und Themenfelder in Österreichs Regionen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
1	Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)	VZÄ	17.714	2013	Beitrag zur Steigerung der Beschäftigung im öffentlichen und kooperativen Forschungssektor		18.889			
2	Zahl der Beschäftigten in Unternehmen und Organisationen in Technologiezentren	Index	2.745 (100)	2014	Beitrag zu Steigerung der Beschäftigten in Technologiezentren	2.745 (100)	3.089,5 (112,6)	3.465,5 (126,2)	3.598,5 (131,1)	

Prioritätsachse	A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	30		0	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	30		2	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	220		10	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	220	12	34	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	30		0	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	30		2	

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	220		10	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	220	12	34	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜBR	16.000.000		0	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜBR	16.000.000		375.000	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	350.000.000		33.699.429,38	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	350.000.000	36.593.553,44	106.042.467,62	
F	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	ÜBR	20		0	
S	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	ÜBR	20		0	
F	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	SeR	425		30,52	

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
S	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	SeR	425	61,06	166,46	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜBR	18		0	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜBR	18		5	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	220		10,57	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	220	20,1	43,3	
F	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	ÜBR	5		0	
S	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	ÜBR	5		0	
F	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	80		3	
S	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	80	9	13	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse		A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien	
Spezifisches Ziel	SO1b1 - Stärkung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen	

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
3	Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor	VZÄ	39.553,9	2013	Beitrag zur Steigerung der F&E- Beschäftigung im Unternehmenssektor Entwicklungsrichtung: Steigerung: +5%		42.744,5		
4	Zahl innovierender Unternehmen in den Sektoren Warenproduktion und wissensintensive Dienstleistungen	Unternehmen	6.385	2014	Beitrag zur Steigerung der Zahl innovierender Unternehmen. Entwicklungsrichtung: Steigerung:+3%	6.385			Aktuellere Werte erst im Durchführungsbericht 2018 verfügbar

Prioritätsachse		A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien	
Spezifisches Ziel	SO1b2 - Ausbau der Technologieführerschaft durch Erhöhung der Zahl der Frontrunner-Unternehmen in Österreich	

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
5	Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen	Unternehmen	547	2014	Beitrag zum Ö Technologieführerschafts-Ziel, Entwicklungskorridor +5 bis +8%	547	544	571	

Prioritätsachse	A.2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Investitionspriorität	3a - Förderung des Unternehmergeists, insbesondere durch Erleichterung der wirtschaftlichen Nutzung neuer Ideen und Förderung von Unternehmensgründungen, einschließlich durch Gründerzentren

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
F O4	Zahl der regionalen Unterstützungsangebote	Angebote	SeR	3	0	0	
S O4	Zahl der regionalen Unterstützungsangebote	Angebote	SeR	3	0	0	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse		A.2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Investitionspriorität	3a - Förderung des Unternehmergeists, insbesondere durch Erleichterung der wirtschaftlichen Nutzung neuer Ideen und Förderung von Unternehmensgründungen, einschließlich durch Gründerzentren	
Spezifisches Ziel	SO3a - Steigerung der Zahl von Unternehmensgründungen, insbesondere innovations- bzw. technologieorientierter Gründungen	

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
6	Unternehmensgründungsrate	%	8,0%	2014	Beitrag zur Stabilisierung des Gründungsniveaus durch Beratungsangebote, Entwicklungsrichtung: Stabilisierung	8,0%	7,9%		geänderte Erhebungsmethodik ab 2015, davor liegende Werte wurden aktualisiert
7	Technologie- und wissensintensive Gründungen	Unternehmen	Sachgüter: 232 Dienstleistungen: 8.957	2014	Beitrag zur Steigerung Entwicklungsrichtung: jährliche Steigerung 3%	Sachgüter: 232 Dienstleistungen: 8.957	Sachgüter: 159 Dienstleistungen: 8.297		geänderte Erhebungsmethodik ab 2015, davor liegende Werte wurden aktualisiert

Prioritätsachse	A.2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Investitionspriorität	3d - Unterstützung der Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen Märkte sowie an Innovationsprozessen zu beteiligen

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	22		5	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	22		8	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	410		36	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	410	14	164	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	22		5	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	22		8	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	400		32	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	400	11	160	

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO03	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten als Zuschüsse	Unternehmen	SeR	10		4	
S	CO03	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten als Zuschüsse	Unternehmen	SeR	10	3	4	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜBR	100.000.000		8.603.110,77	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜBR	100.000.000		15.903.602,59	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	500.000.000		62.073.996,91	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	500.000.000	25.432.603,47	498.003.901,60	
F	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	ÜBR	180		5,5	
S	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	ÜBR	180		49,0	
F	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	SeR	1.600		190,24	

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
S	CO08 Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	SeR	1.600	27,86	996,02	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Investitionspriorität	3d - Unterstützung der Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen Märkte sowie an Innovationsprozessen zu beteiligen
Spezifisches Ziel	SO3d - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in KMU als Grundlage für Wachstum der Unternehmen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
8	Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)	Unternehmen	11.446	2014	Beitrag zur Entwicklungsrichtung: Steigerung: 5%	11.446	11.905		Die Erhebungsmethodik für diesen Ergebnisindikator hat sich geändert.

Prioritätsachse		A.3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4b - Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	25		1	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	25	1	2	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	650		8	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	650	18	60	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	25		1	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	25	1	2	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	650		8	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	650	18	60	

(1) ID	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
F	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ -Äquiv. pro Jahr	ÜBR	8.000		523,21	
S	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ -Äquiv. pro Jahr	ÜBR	8.000	523,21	825,15	
F	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ -Äquiv. pro Jahr	SeR	200.000		21.250,81	
S	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ -Äquiv. pro Jahr	SeR	200.000	36.122,27	44.833,42	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4b - Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen
Spezifisches Ziel	SO4b - Steigerung der Energieeffizienz sowie der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
9	Sektoraler energetischer Endverbrauch (TJ) in Unternehmen bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen	TJ/Mio. €	1,74 TJ/Mio. €	2014	Beitrag zur Entwicklungsrichtung: jährliche Steigerung von rd. 5% bei der Energieeffizienz in UN	1,74	1,73		
10	Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung	%	10,3%	2014	Beitrag zur Steigerung Anteil erneuerb. Energietr. (sekt. EE in UN) - Richtung: Anhebung auf 12-13%	10,3%	10,2%	11,1%	

Prioritätsachse		A.3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO2-Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und klimaschutzrelevanten		

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ -Äquiv. pro Jahr	SeR	3.000		0	
S	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ -Äquiv. pro Jahr	SeR	3.000		722,5	
F	O2	Zahl der beratenen Institutionen (Energieeffizienz)	Institutionen	SeR	520		269	
S	O2	Zahl der beratenen Institutionen (Energieeffizienz)	Institutionen	SeR	520		520	
F	O3	Zahl der beratenen Institutionen (Mobilität)	Institutionen	SeR	1.800		0	
S	O3	Zahl der beratenen Institutionen (Mobilität)	Institutionen	SeR	1.800		1.800	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO2-Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen
Spezifisches Ziel	SO4e1 - Beitrag zur CO2-Reduktion durch die Entwicklung neuer lokaler oder regionaler Strategien

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
11	Zahl der Gemeinden im e5- Programm mit 3e- Niveau	Gemeinden	SeR	6	2014	Beitrag zur Zielsetzung (40 Gemeinden)		10	Der Indikator bezieht sich auf Gemeinden mit 3e-Niveau oder höher, also auch jene mit 4e und 5e-Niveau.
12	Abdeckungsgrad der Bevölkerung mittels Mobilitätskonzepten	EW	SeR	422.470	2014	Beitrag zur Zielsetzung (650.000 EW)	955.896	1.153.167	

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO2-Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen
Spezifisches Ziel	SO4e2 - Reduktion von CO2-Emissionen in städtischen Gebieten der Steiermark

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
13	CO ₂ -Äquivalente (Steiermark)	Tonnen CO ₂ -Äquivalente/Kopf	SeR	5,66	2014	Beitrag zur Zielsetzung 5,4%	5,66	5,82		Dieser Ergebnisindikator wird von STATISTIK AUSTRIA erhoben und gemäß der statistischen Methodik jährlich rückwirkend neu berechnet.

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4f - Förderung von Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	10		0	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	10		0	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	45		0	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	45	4	14	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	10		0	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	10		0	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	45		0	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	45	4	14	

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜBR	5		0	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜBR	5		0	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	80		0	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	80	3	9,6	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4f - Förderung von Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes
Spezifisches Ziel	SO4f - Ausbau von F&E- und Innovations-Kompetenz im Bereich der erneuerbaren Energien, Energietechnologien und energieeffizienten Lösungen in Betrieben und Forschungseinrichtungen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
14	Beschäftigte im Bereich F&E-Umweltschutz	Personen	3.288	2014	Beitrag zur Entwicklungsrichtung: +10% F&E- Beschäftigte im Bereich Umweltschutz	3.288	3.361		Mit dem Datenstand 2015 wurde die Erhebungsmethodik geändert. Der Wert für 2014 wurde entsprechend angepasst.

Prioritätsachse		A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	1a - Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
F O5	Anzahl der nutzenden Einheiten der Forschungsinfrastruktur (Wien)	Einrichtungen	SeR	25	0	0	
S O5	Anzahl der nutzenden Einheiten der Forschungsinfrastruktur (Wien)	Einrichtungen	SeR	25	0	0	
F O6	Anzahl unterstützter Forschungsinfrastrukturen einschließlich shared facilities (Wien)	Einrichtungen	SeR	3	0	0	
S O6	Anzahl unterstützter Forschungsinfrastrukturen einschließlich shared facilities (Wien)	Einrichtungen	SeR	3	0	0	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	1a - Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse
Spezifisches Ziel	SO1a3 - Stärkung der Metropole Wien als europäischer Top-Forschungsstandort

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
15	Wissenschaftliches Personal in F&E (Wien)	VZÄ	SeR	14.884	2013	Beitrag zur Steigerung der Beschäftigung im öffentlichen Forschungssektor		15.541		

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
F O7	Anzahl implementierter Leistungspakete im Rahmen einer intersektoralen Technologieplattform (Wien)	Leistungspakete	SeR	4		4	
S O7	Anzahl implementierter Leistungspakete im Rahmen einer intersektoralen Technologieplattform (Wien)	Leistungspakete	SeR	4		4	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien
Spezifisches Ziel	SO1b3 - Verstärkung der Innovationsfähigkeit der Wiener Unternehmen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
4	Zahl innovierender Unternehmen in den Sektoren Warenproduktion und wissensintensive Dienstleistungen (Wien)	Unternehmen	SeR	1.415	2014	Beitrag zur Steigerung der Zahl innovierender Unternehmen, Entwicklungsrichtung: Steigerung +3% bis 5%	1.415			Aktuellere Werte erst im Durchführungsbericht 2018 verfügbar

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ -Äquiv. pro Jahr	SeR	2.000		0	
S	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ -Äquiv. pro Jahr	SeR	2.000		2.590	
F	O10	Anzahl von Personen, die von den umgesetzten Mobilitätsmaßnahmen profitieren (Oberösterreich)	Personen	SeR	50.000		0	
S	O10	Anzahl von Personen, die von den umgesetzten Mobilitätsmaßnahmen profitieren (Oberösterreich)	Personen	SeR	50.000		0	

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	O8	Anzahl implementierter Managementstrukturen zur ressourcenschonenden Betriebsflächenentwicklung (Wien)	Einrichtungen	SeR	1		0	
S	O8	Anzahl implementierter Managementstrukturen zur ressourcenschonenden Betriebsflächenentwicklung (Wien)	Einrichtungen	SeR	1		0	
F	O9	Zahl der Umsetzungsprojekte (nachhaltige städtische Mobilität) (Oberösterreich)	Projekte	SeR	10		0	
S	O9	Zahl der Umsetzungsprojekte (nachhaltige städtische Mobilität) (Oberösterreich)	Projekte	SeR	10		0	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO2-Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen
Spezifisches Ziel	SO4e3 - Reduktion von CO2-Emissionen in städtischen Gebieten Wiens durch neue Technologien

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
16	CO2-Äquivalente (Wien)	Tonnen CO2-Äquivalente/Kopf	SeR	2,6	2014	Beitrag zur Zielsetzung (2023: 2,9)	2,6	2,56		

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen
Spezifisches Ziel	SO4e4 - Reduktion von CO ₂ -Emissionen in Stadtregionen Oberösterreichs

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
17	CO ₂ -Äquivalente/Kopf im Sektor Verkehr (Oberösterreich)	Tonnen CO ₂ -Äquivalente/Kopf	SeR	2,84	2014	Beitrag zur Zielsetzung (2023: 2,69)	2,84	2,86		Dieser Ergebnisindikator wird von STATISTIK AUSTRIA erhoben und gemäß der statistischen Methodik jährlich rückwirkend neu berechnet.

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	6e - Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Umfelds, zur Wiederbelebung von Stadtzentren, zur Sanierung und Dekontaminierung von Industriebrachen (einschließlich Umwandlungsgebieten), zur Verringerung der Luftverschmutzung und zur Förderung von Lärminderungsmaßnahmen

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
F	CO37	Stadtentwicklung: Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	SeR	400.000		0	
S	CO37	Stadtentwicklung: Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	SeR	400.000	0	526.340	Das genehmigte Projekt betrifft die Unterstützungsstruktur für die Etablierung von Stadt-Umland-Strategien. Daher ist im Berichtszeitraum hier kein erreichter Wert zu melden.

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	20		1	
S	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	20		13	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse		A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	6e - Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Umfelds, zur Wiederbelebung von Stadtzentren, zur Sanierung und Dekontaminierung von Industriebrachen (einschließlich Umwandlungsgebieten), zur Verringerung der Luftverschmutzung und zur Förderung von Lärminderungsmaßnahmen	
Spezifisches Ziel	SO6e - Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs in den Stadtregionen Oberösterreichs	

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
18	Jährlicher Zuwachs der Siedlungsflächen im Zielgebiet (Oberösterreich)	in % der Siedlungsflächen im Zielgebiet	SeR	1,78	2014	Beitrag zur Zielsetzung (2023: 1,67)		1,74	Die Information zum jährlichen Zuwachs der Siedlungsflächen im Zielgebiet (OÖ) wurde bislang mittels des Rauminformationssystems des Landes Oberösterreich erhoben. Aufgrund der Umstellung auf die genauere Erhebung über GIS, können genauere Daten erfasst werden.

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	9b - Unterstützung der Sanierung sowie wirtschaftlichen und sozialen Belebung benachteiligter Gemeinden in städtischen und ländlichen Gebieten

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO37	Stadtentwicklung: Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	SeR	170.000		20.171	
S	CO37	Stadtentwicklung: Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	SeR	170.000		20.171	
F	O11	Zahl der Projekte ad Stadt- Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	6		1	
S	O11	Zahl der Projekte ad Stadt- Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	6		1	
F	O12	Geschaffener oder sanierter Frei- und Grünraum in städtischen Gebieten (Wien)	Quadratmeter	SeR	6.000		8.500	
S	O12	Geschaffener oder sanierter Frei- und Grünraum in städtischen Gebieten (Wien)	Quadratmeter	SeR	6.000		8.500	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	9b - Unterstützung der Sanierung sowie wirtschaftlichen und sozialen Belebung benachteiligter Gemeinden in städtischen und ländlichen Gebieten
Spezifisches Ziel	SO9b - Aufwertung des öffentlichen Raumes und Umfeldverbesserung in benachteiligten städtischen Gebieten entlang des Wiener Westgürtels

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basiswert	Basis jahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
19	Anzahl von Personen, die von den Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum profitieren (Wien)	Personen	SeR	174.457 (Summe der Zählbezirke entlang des Westgürtels)	2014	Mindestens 10% der Bevölkerung im ausgewählten Teilraum				

Prioritätsachse		A.5 - Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)
Investitionspriorität	8b - Förderung eines beschäftigungsfreundlichen Wachstums durch die Entwicklung des endogenen Potenzials als Teil einer Territorialstrategie für spezifische Bereiche – einschließlich der Umstellung der Industriegebiete mit rückläufiger Entwicklung und der Verbesserung des Zugangs zu spezifischen natürlichen und kulturellen Ressourcen und Verbesserung der Entwicklung dieser Ressourcen	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (Steiermark)	VZÄ	SeR	30		0	
S	O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (Steiermark)	VZÄ	SeR	30		340	
F	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	30		10	
S	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	30		18	

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen	
F	O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark / CLLD Tirol)	Personen	SeR	400.000		965.264	
S	O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark / CLLD Tirol)	Personen	SeR	400.000		1.237.298	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.5 - Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)
Investitionspriorität	8b - Förderung eines beschäftigungsfreundlichen Wachstums durch die Entwicklung des endogenen Potenzials als Teil einer Territorialstrategie für spezifische Bereiche – einschließlich der Umstellung der Industriegebiete mit rückläufiger Entwicklung und der Verbesserung des Zugangs zu spezifischen natürlichen und kulturellen Ressourcen und Verbesserung der Entwicklung dieser Ressourcen
Spezifisches Ziel	SO8b - Einbindung lokaler und regionaler Akteure zur Initiierung von Wachstumsimpulsen zur Schaffung und Sicherung von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen in den Stadtregionen der Steiermark

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	Anmerkungen
20	Beschäftigungsentwicklung in städtischen Räumen (Steiermark)	Index	SeR	100	2014	Beitrag zur Zielsetzung (2023: 105)	101,3		
21	Stärkung der Effektivität von Stadt-Umland-Kooperationen (Steiermark)	Skala 1-10	SeR	5,6	2014	7,0			Wert 2018 wird im JDB 2019 aufgenommen

Prioritätsachse	A.5 - Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)
Investitionspriorität	9d - Investitionen im Zuge der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Entwicklungsstrategien

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
F O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (CLLD Tirol)	VZÄ	SeR	14		0	
S O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (CLLD Tirol)	VZÄ	SeR	14	0	0	
F O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark / CLLD Tirol)	Personen	SeR	300.000		163.156	
S O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark / CLLD Tirol)	Personen	SeR	300.000	0	366.938	
F O14	Zahl der Projekte (CLLD-Ansatz Tirol)	Projekte	SeR	40		10	
S O14	Zahl der Projekte (CLLD-Ansatz Tirol)	Projekte	SeR	40	13	20	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.5 - Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)
Investitionspriorität	9d - Investitionen im Zuge der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Entwicklungsstrategien
Spezifisches Ziel	SO9d - Verstärkte Einbeziehung lokaler Akteure in die Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien Tirols

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
22	Beteiligung von Unternehmen/ Zivilgesellschaft/ lokalen Verwaltungen in Rahmen der lokalen Entwicklungsstrategie (CLLD Tirol)	Einrichtungen	SeR	520	2014	1.300		1.414	
23	Zahl der Regionen, die den CLLD-Ansatz aufgreifen (Tirol)	Regionen	SeR	0	2014	7		8	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	Anmerkungen
F	O18	Anzahl der EFRE-kofinanzierten Beschäftigten im Rahmen der technischen Hilfe	VZÄ			10,75	
S	O18	Anzahl der EFRE-kofinanzierten Beschäftigten im Rahmen der technischen Hilfe	VZÄ			15,49	
F	O20	Anzahl der unterstützten TH-Rahmenprojekte	Rahmenprojekte	12		4	
S	O20	Anzahl der unterstützten TH-Rahmenprojekte	Rahmenprojekte	12		6	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen kategorie	Basis wert	Basis jahr	Zielwert 2023	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
24	Mittelabsorption EFRE	Prozent		0	2014	Sicherstellung einer effizienten Programmumsetzung unter Einhaltung der „n+3-Regelung“, Ziel: 100		8,41	Gemäß der Finanzdatenmeldung der Bescheinigungsbehörde via SFC2014

Tabelle 3B

Zahl der vom operationellen Programm unterstützten Unternehmen abzüglich Mehrfachunterstützung für dasselbe Unternehmen

Indikator	Zahl der vom operationellen Programm unterstützten Unternehmen abzüglich Mehrfachunterstützung
CO01 - Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	362
CO02 - Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	358
CO03 - Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten als Zuschüsse	4

3.3 Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 - eingereicht in den jährlichen Durchführungsberichten ab 2017¹)

Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen

Bis Ende 2017 erreichte Werte in Bezug auf die in Abschnitt 12 des Operationellen Programms gesetzten Meilensteine des Leistungsrahmens.

Stärker entw. Regionen	P 1 FTI	P 2 KMU	P 3 CO2	P 4 StD	P 5 St/U/E & CLLD
Finanziell	Auszahlung Gesamtmittel: 62.024.128,63 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 75.161.136,36 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 16.656.350,72 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 3.071.655,68 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 790.504,15 Euro
Output	Private Investitionen (gemeinsamer Outputindikator CO06) 33.699.429,38 Euro	Private Investitionen (CO06) 62.073.996,91 Euro	Private Investitionen (CO06) 10.609.805,19 Euro	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben (Oberösterreich IP 4e & 6e, Wien IP 9b) (CO37): 546.511	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadt-Umland- bzw. CLLD-Strategien leben (Steiermark IP 8b, Tirol IP 9d) (O13): 1,5 Mio.

Übergangsregion Bgld.	P 1 FTI	P 2 KMU	P 3 CO2		
Finanziell	Auszahlung Gesamtmittel: 839.367,60 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 11.720.209,31 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 372.602 Euro	-	-
Output	Private Investitionen (CO06) 0 Mio. Euro	Private Investitionen (CO06) 8.603.110,77 Euro	Private Investitionen (CO06) 298.082,00 Euro	-	-

¹) In Tabelle 6 ist bei den relevanten Feldern nur nach Geschlecht aufzuschlüsseln, wenn dies auch in Tabelle 6 des operationellen Programms geschehen ist. Ansonsten I = insgesamt verwenden.

3.4 Finanzdaten

(Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

Tabelle 6 wird in der SFC-Datenbank generiert

Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Tabelle 7 wird in der SFC-Datenbank generiert

Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen²

Im IWB/EFRE-Programm finden keine Überkreuzfinanzierungen statt.

Tabelle 9: Kosten der Vorhaben, die außerhalb des Programmgebiets durchgeführt werden (EFRE und Kohäsionsfonds im Rahmen des Ziels „Wachstum und Beschäftigung“)

2017 wurden keine Kosten für Vorhaben außerhalb des Programmgebiets eingesetzt.

4 Synthese der Bewertungen

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Die gemäß Art. 56 bzw. 114 VO (EU) 1303/2013 vorgesehenen Bewertungen werden im Rahmen einer „Begleitenden Evaluierung des IWB/EFRE-Programms“ auf Basis eines durch den Begleitausschuss beschlossenen Evaluierungsplans durchgeführt.

Gemäß diesem Evaluierungsplan sind die ersten Evaluierungen für 2018 geplant. Gestartet wird mit der inhaltlichen Evaluierung der PA2 (KMU) sowie der Evaluierung des Governance-Systems. Weiters wird mit den Evaluierungen der Querschnittsthemen und der Öffentlichkeitsarbeit begonnen. Zudem werden halbjährliche Berichte zur Programmumsetzung erstellt werden, sowie Ad-hoc Evaluierungen wie beispielsweise im Zuge der Vorbereitung der 2018 geplanten OP-Änderung für die Einbettung der Argumentation der Änderung.

Die begleitende Evaluierung wird von externen ExpertInnen durchgeführt. Im Jahr 2017 wurde dazu intensiv an der Vergabe des entsprechenden Auftrags gearbeitet, welcher im Herbst 2017 abgeschlossen werden konnte.

Ausführliche Informationen zu den ersten Ergebnissen der Evaluierung können im Durchführungsbericht 2018 gegeben werden.

² Gilt nur für operationelle Programme im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“, die den ESF und/oder den EFRE beinhalten.

5 Informationen zur Durchführung der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen, falls zutreffend

(Artikel 19 Absatz 2 und Artikel 19 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Nicht zutreffend

6 Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken und vorgenommene Maßnahmen

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

a) *Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen*

Designierungsprozess

Ergänzend zu den Ausführungen zur Designierung in Kap. 2 wird hier auf die damit verbundenen Herausforderungen eingegangen. Die Verwaltungsbehörde hat im Sinne von Art. 123 (6) der VO (EU) 1303/2013 Aufgaben an 16 „Zwischengeschalteten Stellen“ (ZwiSten) des Bundes und der öst. Bundesländer ausgelagert, weshalb neben der VB auch jede ZwiSt ihr Verwaltungs- und Kontrollsystem darzustellen hat. Für IWB/EFRE Österreich übernimmt gem. Art. 15a-B-VG-Vereinbarung die Funktion der Unabhängigen Prüfstelle (UPSt) die Prüfbehörde. Die Prüfung durch die UPSt wurde durch die Wirtschaftsprüfer von Ernst & Young unterstützt und umfasst in erster Linie die VKS-Beschreibungen der VB und der BB sowie der BB-ZwiSt.

Der Designierungsprozess war, wie schon im Durchführungsbericht 2016 dargestellt, mit Verzögerungen und Schwierigkeiten behaftet und hat viele Ressourcen in der Verwaltungs-, der Bescheinigungs- und der Prüfbehörde sowie bei den weiteren programmverantwortlichen Stellen gebunden. Mit Bekanntgabe der Benennung via SFC 2014 am 21.11.2017 konnte die Designierung auf Basis des Gutachtens und des Prüfberichtes der UPSt abgeschlossen werden. In ihrem Prüfbericht hat die UPSt 23 Mängelblätter, die Klärungspunkte enthalten, für die VB und BB definiert. Die Abarbeitung dieser Punkte startete unmittelbar im Anschluss an die Designierung in enger Abstimmung zwischen VB und PB, sodass die Behebung der Mängel bis zur ersten Systemprüfung der VB durch die PB abgeschlossen werden kann (angekündigt für das Frühjahr 2018).

Da die Designierung der Programmbehörden keine formale Voraussetzung für den Start der Programmumsetzung bzw. für Projektgenehmigungen darstellt, konnte die Programmumsetzung schon davor starten.

Erreichung des n+3-Ziels 2017:

Für das Monitoring der Programmumsetzung und die Erreichung des n+3 Zieles fragt die Verwaltungsbehörde regelmäßig die tatsächlichen Umsetzungsstände sowie Prognosen der Förderstellen hinsichtlich Genehmigungen und Auszahlungen ab. Die Erreichung des n+3-Ziels 2017 war dennoch eine große Herausforderung für das Programm, mitversursacht durch den aufwendigen Designierungsprozess.

Das Programm wird auch im Jahr 2018 vor der Herausforderung stehen, die positive Dynamik des letzten Halbjahres bei den Mittelbindungen aufrechtzuerhalten und die Auszahlungen zu forcieren, um

auch in den nächsten Jahren die n+3-Regelung einzuhalten und die Umsetzungsperformance auf eine breitere Basis zu stellen. Die Verwaltungsbehörde ist dazu weiterhin in laufender Abstimmung mit den beteiligten Akteuren.

b) OPTIONAL BEI KURZBERICHTEN, ansonsten in Punkt 11.1 des Musters (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013): Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, gegebenenfalls mit Angabe etwaiger ergriffener oder geplanter Abhilfemaßnahmen

7 Bürgerinfo

(Artikel 50 Absatz 9 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Die Bürgerinfo wird als Beilage zum gegenständlichen Jährlichen Durchführungsbericht in der Datenbank SFC2014 hochgeladen und auf der Programmhometpage im „Download-Center“ unter dem Punkt „Operationelles Programm“ (http://www.efre.gv.at/download_center/operationelles_programm/) öffentlich zugänglich gemacht.

Die Bürgerinfo „Jahresbericht 2017 für BürgerInnen Zusammenfassung des jährlichen Durchführungsberichts 2017 als Information für Bürgerinnen und Bürger“ findet sich im Anhang A.

8 Bericht über den Einsatz der Finanzinstrumente

(Artikel 46 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Der Bericht über den High-Tech-Fonds OÖ findet sich im Anhang B.

9 Optional für den 2016 einzureichenden Bericht, gilt nicht für andere Kurzberichte: Zur Erfüllung der Ex-Ante-Konditionalitäten ergriffene Maßnahmen

Nicht relevant

10 Fortschritt bei der Vorbereitung und Durchführung von Großprojekten und gemeinsamen Aktionsplänen

(Artikel 101 Buchstabe h und Artikel 111 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

10.1 Großprojekte

Die Durchführung von Großprojekten im Rahmen des gegenständlichen Programms ist möglich. Im Berichtszeitraum befanden sich im gegenständlichen Programm keine Großprojekte in Vorbereitung bzw. Umsetzung.

10.2 Gemeinsame Aktionspläne

Die Durchführung gemeinsamer Aktionspläne gem. Art. 104 der VO (EU) 1303/2013 ist im Rahmen des gegenständlichen Programms nicht vorgesehen.

Anhang

- Anhang A: Bürgerinfo „Jahresbericht 2017 für BürgerInnen Zusammenfassung des jährlichen Durchführungsberichts 2017 als Information für Bürgerinnen und Bürger“
- Anhang B: Der Bericht über den High-Tech-Fonds OÖ zu Kapitel 8 - Bericht über den Einsatz der Finanzinstrumente.

IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020

Jahresbericht 2017 für BürgerInnen

Zusammenfassung des jährlichen Durchführungsberichts 2017 als Information für Bürgerinnen und Bürger

Vorwort

Dieser Jahresbericht 2017 für BürgerInnen ist die Kurzfassung des jährlichen Durchführungsberichts 2017, der an die Europäische Kommission übermittelt wird, und gibt einen knappen Überblick über die Umsetzung im IWB/EFRE-Programm bis Ende 2017.

Der vorliegende Jahresbericht bezieht sich dabei insbesondere auf den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2017, baut jedoch auf den davor seit 2014 getätigten Arbeiten auf. War die Umsetzungsperformance des IWB/EFRE-Programms bis Ende 2016 noch zögerlich, erfolgte 2017 ein deutlicher Sprung in der Genehmigung und Umsetzung von Projekten. Mit 271 hat sich die Zahl der genehmigten Projekte im Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 mehr als verdoppelt. Viele Projektträger haben in die aktive Umsetzung gestartet, manche Projekte konnten schon abgeschlossen werden, sodass in diesem Jahr vermehrt Ergebnisse aus unterschiedlichen inhaltlichen Feldern präsentiert werden können.

Für eine detailliertere Recherche darf ich Ihnen unsere Webseite www.efre.gv.at nahelegen, wo Sie sich auch für den IWB/EFRE-Newsletter registrieren können.

Ich wünsche eine spannende Lektüre,
Ihr
DI Markus McDowell
Teamleitung Verwaltungsbehörde
IWB/EFRE bei der ÖROK-Geschäftsstelle

Jahresbericht 2017

Rahmenbedingungen

Für die Abwicklung der Förderungen durch die beteiligten Behörden und Förderstellen waren verschiedene rechtliche, technische und verfahrenstechnische Rahmenbedingungen festzulegen, deren Ausarbeitung im Jahr 2017 in beinahe allen Bereichen abgeschlossen werden konnte. Es handelt sich bei Förderprogrammen um dynamische Systeme, weshalb auf Basis neuer Erkenntnisse immer wieder Anpassungen vorzunehmen sind.

Designierungsprozess (VKS-Beschreibungen)

Die Beschreibung des **Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS)** ist eine Darstellung der Verfahren und Prozesse zur Abwicklung des IWB/EFRE-Programms. Das VKS umfasst die Festlegung aller Prozesse im Rahmen der Projektförderung. Alle beschriebenen Prozesse wurden von einer unabhängigen Prüfstelle überprüft, womit die Basis für die sogenannte „Designierung“ der Programmbehörden im November 2017 geschaffen wurde. Dabei handelt es sich um die formale Benennung der Programmbehörden bei der Europäischen Kommission. Mit Abschluss der Designierung liegt eine Beschreibung aller für die Abwicklung relevanten Verfahren und Prozesse vor, wodurch für alle Beteiligten, insbesondere für die Projektträger, eine erhöhte Rechtssicherheit hergestellt wird.

Da dies **keine formale Voraussetzung für den Start der Programmumsetzung** bzw. für Projektgenehmigungen darstellt, konnten bereits davor Projekte genehmigt werden.

Monitoring/e-Cohesion

Zur **Überwachung und Steuerung der Programmumsetzung** während des gesamten Programmzeitraums sind elektronische Systeme zur Datensammlung, -verwaltung und -auswertung erforderlich.

Im Sommer 2017 wurde das e-cohesion-System „IWBecos“, mit dem Projektträger die gesamte Projektabwicklung und Kommunikation mit den Förderstellen elektronisch durchführen können, vollständig zur Verfügung gestellt. Das Monitoringsystem auf Programmebene, welches für das Berichtswesen an die Europäische Kommission sowie für das programminterne Management herangezogen wird, wird laufend weiterentwickelt.

Finanzielles – Projektabrechnungen und Zahlungsanträge des Programms

Im Sinne der sparsamen Mittelverwaltung basieren EFRE-Förderungen auf dem Prinzip der Vorfinanzierung durch den Projektträger. Erst nach Vorlage der Abrechnungsunterlagen durch den Projektträger und deren Prüfung auf Korrektheit werden die EFRE-Mittel seitens des IWB/EFRE-Programms überwiesen.

Das IWB/EFRE-Programm bekommt die EFRE-Mittel von der Europäischen Kommission (EK) für die Weitergabe an die Projektträger überwiesen. Dies erfolgt zum einen mittels festgelegter Quoten in Vorschüssen, zum wesentlichen Teil jedoch gegen Vorlage von sogenannten „Zahlungsanträgen“. Darin ist die Summe der Projektabrechnungen enthalten. Nachdem die Designierung (Benennung der Programmbehörden) mit November 2017 durchgeführt wurde, war die Grundlage für den ersten Zahlungsantrag des Programms gelegt. So konnte das IWB/EFRE-Programm im Dezember 2017 erstmals EFRE-Mittel auf Basis von Projektabrechnungen bei der EK beantragen.

Ziel dieser Vorgangsweise ist die Sicherstellung, dass den EFRE-Mittel-Überweisungen der EK an die Mitgliedstaaten tatsächlich umgesetzte Projekte gegenüberstehen.

Erste Änderung des Operationellen Programms 2017

Im „Operationellen Programm“ sind wesentliche Aspekte des IWB/EFRE-Programms, wie der strategische Rahmen der Förderungen oder die Themenbereiche, die Unterstützung erhalten sollen, erläutert. Im Rahmen der Programmerstellung wurde in einem Abstimmungsprozess der Programmstellen nach strategischen Maßgaben festgelegt, welche Ziele mit dem EFRE-Förderprogramm erreicht werden sollen.

Dabei handelt es sich um Planungen und Zielvorstellungen, die auf die Zukunft gerichtet waren und daher nur nach bestem Wissen erfolgen konnten. Aufgrund der ersten Erfahrungen der Programmstellen - etwa aus den Beratungsgesprächen mit Projektwerbern - wurde deutlich, dass diese schriftlichen Erläuterungen teils nicht präzise genug formuliert waren. So erfolgte 2017 die erste Programmänderung, bei der insbesondere sprachliche Schärfungen vorgenommen wurden.

Programmumsetzung: Welche Projekte werden gefördert?

Jedes EU-Förderprogramm hat bestimmte **inhaltliche Ziele** zu erfüllen, die von den Programmpartnern definiert werden. In diese Zielsetzungen fließen teils europäische, teils nationale Strategien ein, wobei die im österreichischen IWB/EFRE-Programm festgelegten Förderziele den besonderen Strukturen und Herausforderungen Österreichs Rechnung tragen. Im IWB/EFRE Programm werden in fünf thematischen Prioritätsachsen Projekte umgesetzt.

Der Fokus liegt dabei auf **Forschung, Entwicklung und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)** und auf **CO₂-armer**

Wirtschaft. Weitere Förderfelder umfassen die **Territoriale Dimension** sowie die **städtische Entwicklung**.

Die finanzielle Mittelverteilung (vgl. Abb. 1) zeigt die **Aufteilung der IWB/EFRE-Fördermittel auf die Programmziele**.

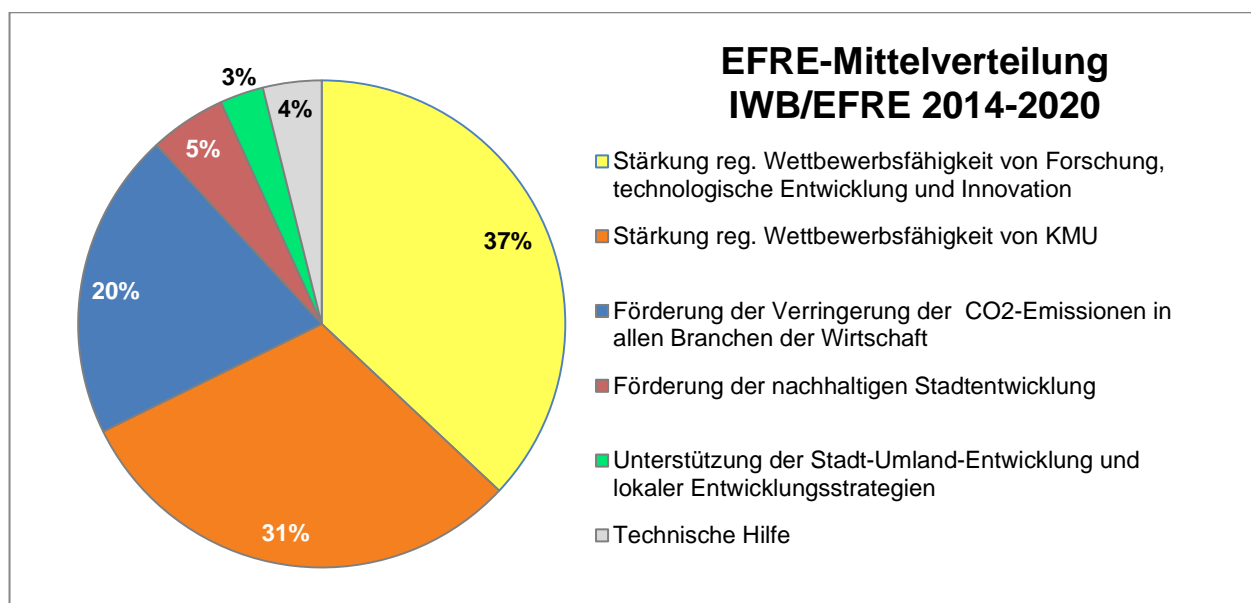


Abbildung 1 – Prozentuale Verteilung der EFRE-Mittel auf die thematischen Prioritäten im Programm IWB/EFRE Österreich 2014-2020

Zu erwartende Effekte der bisherigen Programmumsetzung:

Die Ziele des Programms liegen in der Unterstützung von Investitionen in Wachstum und Beschäftigung. Dabei spielen bei der Projektauswahl Querschnittsthemen wie Nachhaltigkeit und Chancengleichheit eine große Rolle. Zudem sollen die öffentlichen Fördermittel nicht nur sinnstiftend eingesetzt werden, sondern es werden durch die verpflichtende nationale Kofinanzierung auch private Investitionen der Projektträger ausgelöst. So steigt nicht nur das Interesse an einer konformen Projektabwicklung, sondern jeder Euro an EFRE-Mitteln wird zudem verdoppelt, verdreifacht oder mehr.

In den bis 31.12.2017³ genehmigten Projekten ist eine Steigerung der Beschäftigung – konkret die Schaffung von 1.423 Vollzeitäquivalenten, davon 173 im Bereich Forschung und Entwicklung – geplant. Das entspricht 46% der für das Gesamtprogramm bis 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte. Im Bereich der Nachhaltigkeit soll in den bisher vorliegenden Projekten ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 48.971t erreicht werden.

Themenfelder, in denen Projekte umgesetzt werden

Die Umsetzung wird bisher getragen durch drei Themenfelder (Prioritätsachse 1-3), für welche auch höhere Planmittel veranschlagt sind:

Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation (FTEI): In 83 Projekten sind 41% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel gebunden.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU: In 174 Projekten sind 35% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel gebunden.

³ Datenstand in diesem Jahresbericht 2017 ist der 31.12.2017

Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft: In 85 Projekten sind 12% der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel gebunden.

In den beiden geringer dotierten Prioritätsachsen „Nachhaltige Stadtentwicklung“ und „Stadt-Stadt-Umlandentwicklung und CLLD“ wurden bisher 56 Projekte genehmigt, was einem Anteil von 6,7% der dafür verfügbaren EFRE-Mittel entspricht.

Projektgenehmigungen bis Ende 2017 im Detail

Tabelle 1: Plandaten und Umsetzungsstand (Genehmigungen und Auszahlungen) im IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020 per 31.12.2017 (Genehmigung lt. ATMOS II-Meldungen; Datenstand: 16.01.2018), Quelle: EFRE-Monitoringstelle

Planwerte 2014-2023										
Prioritätsachse		Gesamt (öffentlich+privat)		öffentliche Mittel				Private Mittel		Zahl der Projekte
		€	in % von Plan	EFRE		nationale öffentliche Mittel		€	in % von Plan	
				€	in % von Plan	€	in % von Plan			
1 = 2+3+4		1a	2	2a	3	3a	4	4a	5	
PA1	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	653 373 685,00	100%	198 435 238,00	100%	50 004 431,00	100%	404 934 016,00	100%	453
PA2	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	909 802 475,00	100%	164 732 433,00	100%	41 584 410,00	100%	703 485 632,00	100%	469
PA3	Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	370 906 267,00	100%	109 506 167,00	100%	14 792 270,00	100%	246 607 830,00	100%	793
PA4	Nachhaltige Stadtentwicklung	54 387 880,00	100%	27 193 940,00	100%	20 443 940,00	100%	6 750 000,00	100%	50
PA5	Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD	32 058 600,00	100%	15 823 700,00	100%	4 787 480,00	100%	11 447 420,00	100%	70
PA6	Technische Hilfe	41 141 202,00	100%	20 570 601,00	100%	20 570 601,00	100%	0,00	100%	14
Summe		2 061 670 109,00	100%	536 262 079,00	100%	152 183 132,00	100%	1 373 224 898,00	100%	1 849
Genehmigungen lt. ATMOS II-Meldungen										
Prioritätsachse		Gesamt (öffentlich+privat)		öffentliche Mittel				Private Mittel		Zahl der Projekte
		€	in % von Plan	EFRE		nationale öffentliche Mittel		€	in % von Plan	
				€	in % von Plan	€	in % von Plan			
1 = 2+3+4		1a	2	2a	3	3a	4	4a	5	
PA1	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	218 425 097,80	33,4%	75 521 734,40	38,1%	36 015 895,78	72,0%	106 887 467,62	26,4%	83
PA2	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	602 587 259,47	66,2%	64 744 341,98	39,3%	23 935 413,30	57,6%	513 907 504,19	73,1%	174
PA3	Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	65 316 791,84	17,6%	22 126 439,57	20,2%	2 884 889,76	19,5%	40 305 462,51	16,3%	85
PA4	Nachhaltige Stadtentwicklung	19 074 560,49	35,1%	9 137 744,23	33,6%	5 993 435,72	29,3%	3 943 380,54	58,4%	18
PA5	Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD	7 170 224,67	22,4%	3 311 993,76	20,9%	3 532 473,78	73,8%	325 757,13	2,8%	38
PA6	Technische Hilfe	21 032 470,00	51,1%	10 516 235,00	51,1%	10 516 235,00	51,1%	0,00	-	6
Summe		933 606 404,27	45,3%	185 358 488,94	34,6%	82 878 343,34	54,5%	665 369 571,99	48,5%	404
Geprüfte EU-kofinanzierte Ausgaben lt. ATMOS II-Meldungen										
Prioritätsachse		Gesamt (öffentlich + privat)		öffentliche Mittel				Private Mittel		Zahl der Projekte*
		€	in % von Plan	EFRE		nationale öffentliche Mittel		€	in % von Plan	
				€	in % von Plan	€	in % von Plan			
1 = 2+3+4		1a	2	2a	3	3a	4	4a	5	
PA1	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	62 863 496,23	9,6%	19 317 279,62	9,7%	9 846 787,23	19,7%	33 699 429,38	8,3%	27
PA2	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	86 881 345,67	9,5%	12 203 057,10	7,4%	4 001 180,89	9,6%	70 677 107,68	10,0%	38
PA3	Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	17 028 952,72	4,6%	5 578 458,23	5,1%	542 607,30	3,7%	10 907 887,19	4,4%	11
PA4	Nachhaltige Stadtentwicklung	3 071 655,68	5,6%	1 535 827,82	5,6%	1 535 827,86	7,5%	0,00	0,0%	3
PA5	Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD	790 504,15	2,5%	380 533,64	2,4%	346 490,13	7,2%	63 480,38	0,6%	20
PA6	Technische Hilfe	2 742 761,29	6,7%	1 337 630,61	6,5%	1 405 130,68	6,8%	0,00	-	4
Summe		173 378 715,74	8,4%	40 352 787,02	7,5%	17 678 024,09	11,6%	115 347 904,63	8,4%	103

Ein konkreterer Blick auf die Programmumsetzung zeigt im Jahr 2017 eine Verdoppelung der Projektgenehmigungen im Vergleich zu 2016 sowie einen starken Anstieg der Abrechnungen, was bedeutet, dass sich die Projekte in Umsetzung befinden oder schon abgeschlossen sind. Mit 31.12.2017 war nunmehr in 404 Projekten ein öffentliches Fördervolumen (EFRE- und nationale

öffentliche Mittel) von € 268,2 Mio. (davon € 185,4 Mio. EFRE-Mittel) gebunden. Das sind rund 35% der EFRE-Mittel, die dem Programm für die gesamte Laufzeit zur Verfügung stehen.

Anhand der Tabelle 1 sowie dem Diagramm in Abb. 2 ist dies veranschaulicht.

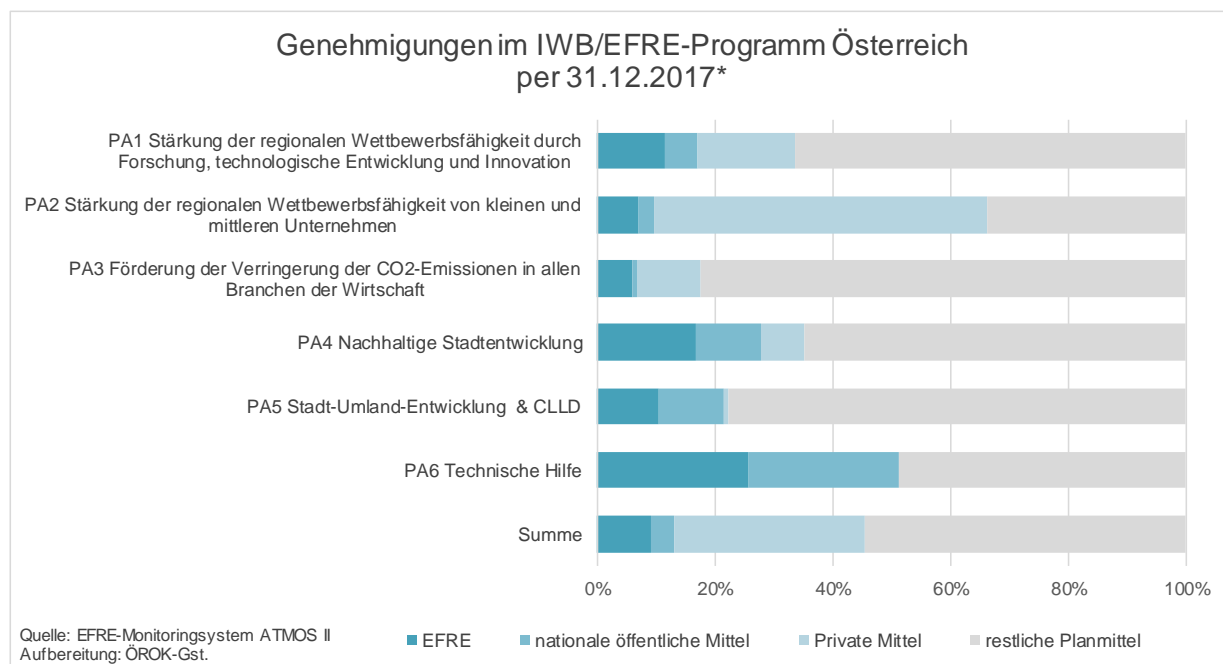


Abbildung 2: Genehmigungen im IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020 per 31.12.2017 (Genehmigung lt. ATMOS II-Meldungen; Datenstand: 16.01.2018), Quelle: EFRE-Monitoringstelle

Projektgenehmigungen nach Themenfeldern (Prioritätsachsen)

Kernziel der **Prioritätsachse 1** ist es, einen Beitrag zur **Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten** und der **Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld** sowie zur **Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis** zu leisten.

Mit 37 Projektgenehmigungen im Jahr 2017 stieg die Zahl der Projekte auf insgesamt 83, in denen € 75,5 Mio. EFRE-Mittel gebunden sind (38% der dafür verplanten Mittel). Thematisch handelt es sich beispielsweise um Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (zB. Labors) und um überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Forschungsfeldern. Diese Projekte planen einen Beschäftigungszuwachs von 330 VZÄ, davon 163 für ForscherInnen.

In der **Prioritätsachse 2** soll die **Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen (KMU)** gestärkt werden. Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen. 174 genehmigte Projekte in diesem Bereich binden EFRE-Mittel in Höhe von € 64,7 Mio.

Durch den Fokus auf die direkte Förderung von KMU werden zusätzlich zu den öffentlichen Mitteln hohe Eigenmittelsummen der Projektträger eingesetzt, um Projekte umzusetzen. Diese Projekte sollen 1.045 VZÄ an zusätzlichen Beschäftigten schaffen. Thematisch wird hierbei eine große Bandbreite abgedeckt.

In der **Prioritätsachse 3** stehen **betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen** im Zentrum. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO₂-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten.

Mit den 60 Projekten die im Jahr 2017 genehmigt wurden, sind mit Ende 2017 in insgesamt 85 Projekten € 22,1 Mio. EFRE-Mittel gebunden (20% der dafür vorgesehenen EFRE-Mittel). Das Verhältnis öffentlicher (national und EFRE) zu privater Finanzierung liegt in dieser Priorität bei annähernd 50 zu 50. Bei den Projekten handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Zudem werden 14 FTEI-Projekte in CO₂-relevanten Bereichen und je zwei Projekte im Rahmen der „Strategien zur Einsparung von CO₂ / nachhaltige Mobilität“ sowie von Smart-City-Ansätzen in der Steiermark umgesetzt. Insgesamt soll so eine jährliche Verringerung von Treibhausgasemissionen von 46.381t erreicht werden. Zusätzliche Arbeitsplätze werden im Ausmaß von 48 VZÄ geplant, davon 10 VZÄ für ForscherInnen.

Städtische Maßnahmen in **Prioritätsachse 4** werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt. In bisher 18 genehmigten Projekten sind € 9,1 Mio. EFRE-Mittel (33,6% der dafür reservierten EFRE-Mittel) gebunden, wovon 16 besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aufweisen.

In Oberösterreich war die bisherige Phase der Programmumsetzung auf den Strukturaufbau (Vorbereitung und Bildung von „Stadtregionalen Foren“, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. In der Folge werden investive Projekte auf deren Basis zur Umsetzung kommen. Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City-Rahmenstrategie der Stadt und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort. Mit den genehmigten Projekten werden 8.500m² Frei- und Grünraum geschaffen oder saniert und die jährlichen Treibhausgasemissionen sollen um 2.590t verringert werden. Beide Ergebnisse liegen schon jetzt deutlich über den festgelegten Zielwerten.

In dieser Prioritätsachse ist auch ein Beitrag zu einem großen, grenzübergreifenden Forschungsinfrastrukturprojekt, einem „Wasserbaulabor“, geplant. Die „Intersektorale Technologieplattform“ (ITP) der Wirtschaftsagentur Wien, ein auf Innovations- und Kooperationservices ausgerichtetes Angebot, befindet sich schon in der Beratung von Unternehmen (vorrangig KMU) und F&E- und Bildungsorganisationen.

Die **Prioritätsachse 5** ist auf „**Stadt-Umland-Entwicklung**“ und einen **CLLD-Pilotansatz** ausgerichtet. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt, wo bis Ende 2017 38 genehmigte Projekte und damit € 3,3 Mio. gebundene EFRE-Mittel verzeichnet wurden.

Die 18 steirischen Projekte fallen in den Bereich „beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Mobilisierung endogener Potentiale“ und sind vorwiegend auf die Standortentwicklung und Mobilität in stadtreionalen Räumen ausgerichtet. Ziel ist die mittelfristige Verbesserung der Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie des Zugangs der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen.

In Tirol wurden bislang 20 CLLD-Projekte umgesetzt, die in erster Linie die Basis für darauffolgende Investitionsprojekte aufbereiten sollen. Der CLLD-Ansatz – Community led local development Ansatz – soll eine umfassende Einbindung von lokalen und regionalen Akteuren, insbesondere von KMU, in die Entwicklung und Umsetzung der regionalen Strategien ermöglichen.

Regionale Verteilung

Das Programm bedient grundsätzlich alle Regionen in Österreich mit jeweils bundeslandspezifischen inhaltlichen Schwerpunkten. Die meisten Projekteinreichungen sind bislang in den Bundesländern OÖ, NÖ und Steiermark zu verzeichnen. In der Übergangsregion Burgenland wurden bislang 15 Projekte mit einem EU-Mittelvolumen von € 7,5 Mio. (16% der vorgesehenen EFRE-Mittel) genehmigt und in das Monitoring aufgenommen.

Die Projektlandkarte auf der Programmhauptseite gibt einen Überblick darüber, wo IWB/EFRE-Projekte umgesetzt werden: <https://www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte/>.

Eine Fördermaßnahme im Detail

Um eine bessere Vorstellung der Fördermöglichkeiten im IWB/EFRE-Programm zu geben, wird nachfolgend eine Fördermaßnahme beispielhaft dargestellt und anhand eines konkreten Projekts veranschaulicht. Eine Übersicht aller Maßnahmen finden Sie auf der IWB/EFRE-Webseite unter <http://www.efre.gv.at/foerderungen/massnahmen/>.

EXKURS: Zum besseren Verständnis der folgenden Maßnahmenbeschreibung wird der Aufbau des Operationellen IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 kurz umrissen:

- 1) Es wurden **fünf thematische Prioritäten** festgelegt, um die Fördermöglichkeiten inhaltlich abzugrenzen.
- 2) Da diese fünf „Prioritätsachsen“ relativ große Themenblöcke umfassen, wurde jede der fünf Prioritäten weiter in sogenannte „Maßnahmen“ unterteilt, sodass das Programm schlussendlich **22 thematisch abgegrenzte Maßnahmen** umfasst.

Möchte ein Projektträger um eine IWB/EFRE-Förderung ansuchen, muss das eigene, geplante Vorhaben folglich thematisch einer der 22 Maßnahmen zugeordnet werden, wobei nicht alle Maßnahmen in allen Bundesländern unterstützt werden. Näheres dazu finden Sie in der Broschüre „Was fördert IWB/EFRE“ im Download-Center auf www.efre.gv.at

Fördermaßnahme Nr. 22: CLLD Tirol: Pilothafter zukunftsorientierter Einsatz von „Community led local development“

Die Maßnahme Nr. 22 fördert Projekte im regionalen Kontext in Tirol mit dem Ziel, verstärkt lokale Akteure in die Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien einzubeziehen. Sie ist der Prioritätsachse 5 „Stadt-Umland-Entwicklung und CLLD“ zugeordnet. Im Rahmen der Prioritätsachse 5 werden insbesondere neue territoriale Entwicklungsansätze in Österreich erprobt.

Zum einen soll die Maßnahme eine umfassendere Einbindung von lokalen und regionalen Akteuren in der Entwicklung und Umsetzung der lokalen und regionalen Strategien, insbesondere eine verstärkte Einbeziehung von Klein- und Mittelbetrieben, der Zivilgesellschaft und der lokalen Verwaltungen, gewährleisten. Zum anderen wird durch die breit getragenen und abgestimmten Strategien und deren inhaltliche Ausrichtung eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Schaffung und zum Erhalt von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen ermöglicht.

Gefördert werden regional zwischen den ESI-Fonds abgestimmte CLLD-Projekte zur Steigerung der Effektivität der Programmumsetzung auf Basis einer integrierten regionalen Entwicklungsstrategie. Die Themenbereiche umfassen: (i) Innovation, (ii) KMU-Entwicklung, (iii) Energie, (iv) Stadt bzw. Stadt-Umland-Kooperationen, (v) Naturraummanagement und Klimawandel, (vi) Chancengleichheit und

Zugänglichkeit (Barrierefreiheit). Dies stellt eine taxative Aufzählung der potenziellen Themen dar.

Basis für die geförderten Projekte bildet eine integrierte regionale Entwicklungsstrategie, die sich an den Zielen der Programm- und Landesstrategie orientiert. Den entsprechenden Rahmen dazu stellt das Konzept "Regionalmanagement 2020" dar. Dieses wurde gemeinsam mit den regionalen Akteuren erarbeitet und berücksichtigt vor allem auch die Umsetzung einer Multi-Level-Governance-Struktur. Dadurch sollen sämtliche Projekte der Region optimal aufeinander abgestimmt werden. So wird eine effiziente "Regional-Governance" erreicht, die einerseits Doppelgleisigkeiten vermeidet und andererseits Kräfte bündelt und dadurch innovative Wege in der Regionalentwicklung ermöglicht.

Potentielle Projektträger (je nach Ausrichtung des Projekts): Natürliche Personen, juristische Personen, Gebietskörperschaften

Zur Verfügung stehende Fördersumme (national öffentlich + EFRE): 7.761.180 €

Projektvorstellung: Lantech Impuls-Akademie

Begünstigter	Lantech Innovationszentrum GmbH (Dienstleistungsunternehmen in Landeck)
Projekttyp	Softprojekt
Projektlaufzeit	25. September 2015 – 31. Dezember 2017
Genehmigte, EU-kofinanzierte Gesamtprojektkosten	€ 19.450,00 (davon 25% Eigenmittel des Begünstigten, 53,6% EFRE-Mittel, 21,4% Mittel des Landes Tirol)

Als einer der tourismusintensivsten Bezirke in ganz Österreich muss sich Landeck der Herausforderung einer kontinuierlichen und innovativen Tourismusentwicklung stellen. Um dies durch Vernetzung und Wissensaustausch der Akteure in der Region zu fördern, wird die „Lantech Impuls-Akademie“ als Forum für regionale Ideen- und Innovationsprozesse gegründet.

Ziel und Zweck der Impuls-Akademie ist es, eine regionale Innovations-Plattform zu bilden. Führende Wirtschaftstreibende, denen die Weiterentwicklung der Region am Herzen liegt, finden hier einen systematischen Rahmen, um gemeinsam auf relevante gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunftsthemen hinzuschauen und daraus Innovationen für die Region bzw. für eine Branche/Sparte zu erzielen.

Dabei werden folgende Teilziele verfolgt:

- Etablierung einer Kooperations- und Innovationsplattform mit einer Forschungseinrichtung, welche wissenschaftliches Know-How für regionale Betriebe zur Verfügung stellt
- Aufbau einer lernenden Organisation aus Theorie und Praxis, um Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu ermöglichen
- Vernetzung von Managementwissen, angewandter Forschung und praktischer Implementierungserfahrung zur Erarbeitung ganzheitlicher Lösungsansätze
- Förderung regionaler und überregionaler Kooperationen und Produktentwicklungen
- Steigerung der Leistungsfähigkeit touristischer Destinationen, um zukünftige Herausforderungen im Tourismus zu meistern

Im Rahmen des Projektes wurde eine Reihe von Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen organisiert. Unter anderem wurde dem Thema Mobilität der Zukunft mit Fokus auf Tourismusregionen großes Interesse entgegengebracht. Es wurde konkret die Frage beleuchtet, wie Alternativ-Angebote zur Anreise mit dem Privat-PKW auf das Sonnenplateau Serfaus-Fiss-Ladis in Zukunft ermöglicht werden können.

Bei einem Betriebsbesuch der Firma Hollu in Kematen wurde der Frage nachgegangen, welche Maßnahmen es braucht, um die Lebenswelten Beruf & Familie besser zu verbinden.

Ein Workshop widmete sich dem Thema „Smart Region Landeck“. Hier wurden mit regionalen Vorzeigebetrieben der IT Branche in Kooperation mit der Standortagentur Tirol die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung diskutiert, die gerade für den Tourismus eine spezifische Ausprägung und mannigfaltige Anwendungsbereiche zeigt.

Den Abschluss des Projektes bildete eine Diskussion zur Etablierung eines Co-Working Space in den Räumlichkeiten des Lantech Innovationszentrums.

Das vergleichsweise kleine Projekt „Lantech Impuls-Akademie“ schaffte es, regionale Akteure gemäß dem CLLD-Ansatz zu mobilisieren. Es zeigt zudem auch, dass Regionalentwicklung stark aus den Gegebenheiten in der Region gedacht werden muss. Aus der Stärke der Region Landeck im Tourismus ergeben sich Chancen für Innovationen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region mittelfristig auf allen Ebenen zu stärken.

Begleitung der Programmumsetzung

Begleitausschuss

Die dritte Sitzung des IWB/EFRE Begleitausschusses, der für die **Begleitung und Bewertung des Operationellen Programms** eingesetzt wurde und sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Programmpartnern und Interessensvertretungen zusammensetzt, fand am 11. Mai 2017 im Burgenland statt.

Wesentlichste Tagungspunkte der Sitzung waren der Statusbericht zur Programmumsetzung, der Beschluss des Durchführungsberichts 2016 sowie der erste Antrag auf Programmänderung, der durch den Begleitausschuss und in der Folge auch durch die Europäische Kommission genehmigt wurde.

Während des Rahmenprogramms wurde das burgenländische Projekt „Das FRITZ“ besichtigt. Das Seerestaurant war am Tag vor dem Begleitausschuss in den letzten Zügen der Fertigstellung. Die Projektträger gaben den Begleitausschussmitgliedern einen Einblick in die Wirkung, die mit den eingesetzten EFRE-Mitteln erreicht werden soll.

Nähere Informationen zur 3. Sitzung des Begleitausschusses finden Sie unter <http://www.efre.gv.at/allgemeines/begleitausschuss/>.

Information & Kommunikation

Im Jahr 2017 wurden bereits bestehende Kommunikationstools und -kanäle genutzt, um die Öffentlichkeit, Projektträger und das Fachpublikum mit interessanten Infos rund um EU-Projekte, das Programm und die EU-Kohäsionspolitik zu informieren. So wurden zahlreiche News-Beiträge auf der Webseite www.efre.gv.at gepostet und fünf IWB/EFRE-Newsletter an Abonnenten versendet (Registrierung auf www.efre.gv.at).

Eine wertvolle Neuerung auf der Webseite war der Launch der IWB/EFRE-Projektliste. Seit Jänner 2017 können Sie diese auf <https://www.efre.gv.at/projekte/projektlandkarte/> herunterladen und beliebig filtern und weiterbearbeiten. Zur Visualisierung wurde eine Projektlandkarte erstellt, in der interessierte Webseitenbesucher und -besucherinnen beispielsweise Förderprojekte aus der eigenen Region oder zu einer der Programmprioritäten suchen können.

Die Produktion der zentral – und kostenlos – zur Verfügung gestellten Erinnerungstafeln, die Projektträger nach Abschluss eines Projektes unter gewissen Bedingungen anbringen müssen, ist angelaufen. Ende 2017 waren bereits 21 Tafeln erstellt.

Neben den laufenden Aktivitäten hat die Verwaltungsbehörde 2017 auch besondere Informationskampagnen durchgeführt.

So fand im Februar eine Veranstaltung in Wien statt, bei der die Fördermaßnahmen und bereits genehmigte Projekte in Wien vorgestellt wurden. Eine Nachlese wurde – wie auch bereits für die Auftaktveranstaltung 2015 – auf die Webseite gestellt, abrufbar unter https://www.efre.gv.at/allgemeines/veranstaltungen/eu_foerderungen_fuer_staedtische_projekte_in_wien/.

IWB/EFRE Österreich 2014-2020 war im Jahr 2017 zudem federführend bei einer spannenden Informationskampagne in Wien beteiligt: Unter dem Titel „EUropa in Wien“ wurden EU-Projekte im Rahmen von Besichtigungen, Rundfahrten und Spaziergängen für die interessierte Bevölkerung geöffnet. Eine Aktion, die sowohl bei Projektträgern als auch bei den Wienern und Wienerinnen sehr gut ankam und im Jahr 2018 wieder stattfinden wird.

Last but not least wurden einige Auftragsvergaben durchgeführt. Die Kommunikation der Verwaltungsbehörde für das IWB/EFRE-Programm findet hauptsächlich über die Präsentation von konkreten Förderprojekten statt. Für eine professionelle Aufbereitung und mediale Begleitung wurden Partner für Produktion von Projektvideos, für die Erstellung von Case Studies mit Text und Bildern und für die PR-Betreuung gesucht.

EXKURS: Fortschrittsbericht 2017

Die EU-Finanzperiode 2014–2020 ist die vierte Programmperiode, in der EU-Mittel als Fördergelder in Österreich zum Einsatz kommen. Erstmals werden die Fonds der Kohäsionspolitik mit jenen der Ländlichen Entwicklung und Fischereipolitik unter ein gemeinsames Dach der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds: EFRE, ELER, EMFF und ESF) gestellt. Die sogenannte Partnerschaftsvereinbarung – in Österreich „STRAT.AT 2020“ – bildet das strategische Dach und die Brücke zwischen den EUROPA-2020-Zielen und den ESI-Fonds-Programmen. Sie ist das gemeinsame Referenzdokument für die ESI-Fonds auf nationaler Ebene.

In den Jahren 2017 und 2019 ist – zusätzlich zur jährlichen Berichtslegung der Programme – von jedem Mitgliedstaat ein Fortschrittsbericht über den Einsatz der ESI-Fonds-Mittel auf Ebene der Partnerschaftsvereinbarung zu legen.

Im Jahr 2017 erfolgte die Berichterstellung unter Federführung des in der ÖROK eingerichteten Unterausschusses Regionalwirtschaft und unter Einbindung der STRAT.AT 2020-Partnerschaft. Für die Umsetzung des operativen Erarbeitungsprozesses wurde eine Begleitgruppe eingerichtet. Die Erstellung wurde extern begleitet durch das Projektteam der convelop GmbH (Gesamtkoordination, IWB/EFRE, ETZ) in Kooperation mit ÖIR GmbH (ELER/EMFF) und L&R Sozialforschung (ESF).

Der Fortschrittsbericht 2017 gibt einen kompakten Überblick über die Umsetzung aller ESI-Fonds in Österreich mit Stand Ende 2016 und wurde im Rahmen der ÖROK-Schriftreihe als Nr. 200 zweisprachig (deutsch/englisch)⁴ veröffentlicht.

Die ÖROK-Geschäftsstelle als österreich-interne koordinierende Stelle der ESI-Fonds organisierte zudem im Rahmen des STRAT.AT-Begleitprozesses zur Umsetzung der österreichischen Partnerschaftsvereinbarung 2014-2020 am 22. November 2017 das STRAT.AT-Forum zum Thema „STRAT.AT 14-20 and beyond – Erfahrungen und Perspektiven“ in der Diplomatischen Akademie in Wien. Daran nahmen über 150 VertreterInnen der Europäischen Kommission und der österreichischen ESI-Fonds-Community teil und diskutierten die Themen des Fortschrittsberichts 2017.

⁴ Die Publikation kann unter und kann unter dem Link <http://www.oerok.gv.at/publikationen/oerok-schriftreihe.html> bestellt werden und steht auch digital unter nachstehendem Link <https://www.oerok.gv.at/esi-fonds-at/partnerschaftsvereinbarung-strat-at-2020/prozess/begleitprozess/fortschrittsbericht-2017.html> zur Verfügung.